

„Andacht für zu Hause“ am Sonntag Rogate –

17. Mai 2020

Liebe Gemeinde, liebe Dahlemer, liebe Interessierte,
mit dieser Andacht für zu Hause für den Sonntag Rogate möchte ich Ihnen ein geistliches Angebot unserer Kirchengemeinde zukommen lassen. Rogate – zu Deutsch „Betet“ oder „Bittet“. Das Beten steht im Mittelpunkt an diesem Sonntag. In der Ansprache wird es um das Vater Unser gehen – das zentrale Gebet in der christlichen Tradition.

Neben den Texten zum Lesen gibt es darüber hinaus einige Musikstücke zum Hören oder Mitsingen, die unser Kirchenmusiker Jan Sören Fölster zusammengestellt hat. Zum Schluss können Sie die Kantate „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Dieterich Buxtehude hören, die am letzten Sonntag in der Jesus-Christus-Kirche im Gottesdienst aufgeführt wurde.

So hoffe ich, dass alle, die zu Hause Andacht feiern und die sich zum Kurzgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche versammeln, miteinander verbunden sind und aneinander denken, auch wenn wir einander nicht sehen.

Eine schöne, besinnliche Andacht wünscht Ihnen,

Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

Glockengeläut der Jesus-Christus-Kirche

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=q7-24nvtbY>

Orgelvorspiel: Heinrich Scheidemann - Präludium in D

<https://www.youtube.com/watch?v=c16ML0tP8cU>

Votum

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied EG 444,1-3.5 Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne

<https://www.youtube.com/watch?v=w4ZmPL90L5Q>

Wochenpsalm: Psalm 95

1 Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

2 Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

3 Denn der HERR ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
4 Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.
5 Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
6 Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.
7 Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Amen.

Lesung des Evangeliums: Lukas 11,1-13

1 Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.
2 Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:
Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme.
3 Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag
4 und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird. Und führe uns nicht in Versuchung.
5 Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote;
6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann,
7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.
8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.
9 Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.
10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.
11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange?
12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?

13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in des Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Ansprache zum Vater Unser

Liebe Gemeinde,

Gebete – das sind *die* Formen religiöser Rede schlechthin. In den großen Religionen gibt es sie. Gebete kennzeichnen unsere Gottesdienste, aber auch die persönliche Frömmigkeit. Gebete – wir formulieren frei oder sprechen einen festen Gebetstext. Wir nehmen eine bestimmte Haltung ein, gehen innerlich auf Sendung mit Gott.

Das zentrale Gebet unserer christlichen Tradition ist das Vater unser. In der Lesung haben wir die kürzere Fassung bereits vernommen. Die längere, uns vertraute Version ist Grundlage für diese Ansprache. Dieses uns so vertraute Gebet heute etwas näher zu beleuchten, ist so wohltuend in diesen Tagen, in denen so vieles anders ist. Da tut es gut, den Blick auf das zentrale Gebet Jesu zu richten.

Kurz und prägnant ist es. Jesus hat es seinen Freunden im Rahmen der Bergpredigt beigebracht. Aus drei Teilen besteht es: die Anrede an Gott, sieben kurze Bitten und ein abschließendes Lob Gottes. Diese Struktur ist typisch für jüdische Gebete dieser Zeit. Parallelen hat das Vater Unser zu dem jüdischen Achtzehnbittegebet, das bis heute im Synagogengottesdienst gebetet wird. Auch in diesem Gebet wird Gott als „unser Vater“ angeredet. Zwar nicht am Anfang, aber doch mittendrin:

„Lass uns umkehren, unser Vater, zu Deiner Lehre,“
„Vergib uns, unser Vater, denn wir haben gesündigt,“
„Segne, unser Vater, uns alle“ – heißt es da.

Vater unser im Himmel – Die Vorstellung von Gott als Vater ist kein neuer Gedanke der Verkündigung Jesu. Auch im Alten Testament findet sich dieser Gedanke bereits, allerdings hier bezogen auf das Verhältnis von Gott, dem Vater, und dem Volk Israel als dem Sohn.

Geheiligt werde Dein Name.

Auch diesen Gedanken finden wir im jüdischen Achtzehnbittegebet: „Du bist heilig, und Dein Name ist heilig,“ heißt es da.

*Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.*

Das Vater Unser ist auf Zukunft ausgerichtet. Dein Reich komme. Gottes Reich ist mehr, als wir jetzt schon erleben. Gottes Reich möge kommen, möge anbrechen, so die Hoffnung der Beter. Ja, auch wir hoffen doch darauf, dass das Leben wieder anders wird. Wie gut können wir in diesen Tagen da mitbeten.

Und darauf folgt eine Bitte, so kurz, so unscheinbar, und doch von großer Bedeutung:

Dein Wille geschehe. – nicht mein Wille, sondern Gottes Wille geschehe. Im Gebet stellt sich der Beter ganz dem Willen Gottes. So wie Jesus es im Garten Getsemane gebetet hat, kurz vor seiner Verhaftung: „Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe.“ (vgl. Lukas 22,42) So beten wir mit jedem Vater Unser: Dein Wille geschehe.

Und gib uns unser täglich Brot. – die Bitte um die tägliche Nahrung. In diesen Zeiten merken wir, wie sehr damit nicht nur Lebensmittel aus Brot, Käse und Getränken gemeint sind. Wir vermissen all das, was sich mit dem täglichen Brot verbindet und was wir über das tägliche Brot hinaus so nötig haben: mit Freunden oder der Familie am Tisch zusammensitzen und essen. Sich in den Arm nehmen zur Begrüßung. Ein Fest feiern. Singen mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten am Lagerfeuer oder im Chor. Zum Tisch des Herrn zu kommen und im Abendmahl gestärkt zu werden. Wir sehnen uns nach der Nähe zueinander, die das tägliche Brot für uns mit sich bringt.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

Die Bitte um Vergebung - ein so zentraler Gedanke. Zum einen, weil er verdeutlicht, dass es Gott ist, der vergibt. In seiner gnädigen Zuwendung schenkt er uns Vergebung. Ohne dass wir etwas dafür tun. Ein Geschenk – Gottes Gnade und seine Vergebung.

Genau diesen Gedanken finden wir auch im Achtzehnbittegebet:

„Vergib uns, unser Vater, denn wir haben gesündigt,
verzeih uns, unser König, denn wir haben gefrevelt.

Du bist doch der, der verzeiht und vergibt!

Gelobt bist Du, Ewiger, voll Gnade und reich an Vergebung!“

Und zum anderen ist diese Bitte so zentral, weil sie auch verdeutlicht, dass wir schuldig sind und werden. An einander. An uns selbst. An Gott. Ja, und weil dies beides so ist, dass wir schuldig sind und Gott uns vergibt, sind wir imstande, anderen zu verzeihen und zu vergeben. Eine große und wichtige Aufgabe, gerade in diesen Tagen, in denen manche Konflikte aufbrechen und Lösungen möglicherweise nur schwer in Sicht kommen.

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Die Bitte um Erlösung – auch diese Bitte hat ihre Parallele im Achtzehnbittengebet, wenn es heißt:

„und erlöse uns bald um Deines Namens willen.
Denn ein starker Erlöser bist Du.“

Um Erlösung bitten – wie viele können da in diesen Tagen einstimmen. Erlösung für diejenigen, die leben zwischen Homeoffice, Schulunterricht für die eigenen Kinder und Haushalt. Erlösung für die Alleinstehenden, denen die Decke auf den Kopf fällt. Erlösung für Angehörige von Kranken und Sterbenden, die ihre Lieben nicht in der Form begleiten können, wie sie es gewollt hätten. Erlösung für die Liebenden, die so gerne ein großes Hochzeitsfest feiern würden. Erlösung aus dieser so unsicheren Zeit, in der wir nicht wissen, wie unser Leben in zwei Monaten aussehen wird und welche Regeln dann wohl Geltung haben.

*Vater unser im Himmel – dies alles bitten wir und können wir bitten,
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.*

In jedem Gottesdienst beten wir Vater Unser – und vielleicht betet der eine oder die andere das Vater Unser auch zu Hause. Im Gottesdienst können wir es auch miteinander später beten – das gemeinsame Gebet ist erlaubt. Der vertraute Gebetstext ist so wohltuend. Und innerlich auf Sendung zu gehen mit Gott:

Vater Unser – in Ewigkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Jauchzt, alle Lande, Gott zu ehren
<https://www.youtube.com/watch?v=PvWWcVetYQ>

Gebet und Vater Unser

Erlösender Gott,
in der letzten Woche wurden aus unserer Gemeinde zwei Menschen kirchlich bestattet.
Auch andere trauern in diesen Tagen um ihre Lieben.
Schenke den Verstorbenen Deinen Frieden.
Lass Angehörige und Freunde Trost und Hoffnung spüren.
Stärke die Trauernden, auf dass sie neuen Mut schöpfen.

Vergebender Gott,
in diesen Tagen kommt es zu Krisen und Konflikten in Familien.
Für manche gestaltet sich das Leben nicht leicht: Lockerungen einerseits, Arbeit und
Kinderbetreuung andererseits.
Schenke die nötige Ruhe, um anstehende Aufgaben gut abzuwägen.
Sei gnädig all denen gegenüber, die schuldig aneinander werden.
Lass alle aufeinander zugehen, auf dass Vergebung geschieht.

Friedliebender Gott,
auch in unserer Gemeinde sind viele Dinge in diesen Zeiten zu regeln.
Insbesondere denke ich an unsere drei Kitas, wo die Betreuung der zunehmenden Zahl
von Kindern koordiniert werden muss.
Gib Kraft all denen, die hier Verantwortung tragen.
Schenke Freude allen Erzieherinnen mit den Kindern.
Lass alle achtsam zueinander sein und verständig miteinander umgehen.

Heiliger Gott,
in der Kirche versammelt sich ein Teil der Gemeinde bereits wieder zum Gottesdienst.
Lass uns mit einbezogen sein in die Gemeinschaft derer, die miteinander Gottesdienst
feiern.
Auch denken wir an die beiden Kinder, die heute Vormittag in der Annenkirche getauft
werden.
Lass uns aus dieser Andacht für zu Hause Kraft schöpfen.
Bewirke durch Dein Wirken im Heiligen Geist unser aller Gemeinschaft im Geist.

Unseren Bitten schließen wir das Gebet an, das Dein Sohn uns beigebracht hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

So geht in diesen Sonntag mit dem Segen Gottes:

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.

Amen.

Musik zum Schluss: Dieterich Buxtehude - Kantate "Singet dem Herrn ein neues Lied"

<https://www.youtube.com/watch?v=7PXOWOW1WkQ>

Kollekteninformationen

Die Kollekten am Sonntag Rogate sind bestimmt für:

Ökumenische Begegnungen in unserer Landeskirche zwischen uns und den Partnerkirchen z.B. in Polen, Rumänien, Taiwan, Südkorea oder Japan. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berlinermissionswerk.de Wenn Sie spenden möchten, können Sie dies auch online unter:

<https://www.ekbo.de/spenden?evangelische-kirche-berlin-brandenburg-schlesische-oberlausitz-4/spende>

das Gemeindeblatt unserer Kirchengemeinde, in dem wir über die verschiedenen Arbeitsbereiche unserer Kirchengemeinde informieren. Fünfmal im Jahr erscheint es. Das aktuelle Blatt finden Sie unter: https://www.kg-dahlem.de/fileadmin/user_upload/Gemeindeblatt/aktuell/GemBrief_aktuell.pdf

Spenden für das Gemeindeblatt können Sie unter:

<https://www.kg-dahlem.de/index.php?id=75>

Einen schönen Sonntag wünschen wir Ihnen,
mit herzlichen Grüßen,
Ihre Tanja Pilger-Janßen